

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Unglaubliche Solidarität
Ihre Spende für
Menschen in der
Ukraine

Sammelaktion
Feste feiern und
Freude schenken

Globaler Zusammenhalt

Hilfe in der
Hungerkatastrophe

Caritas

Thema

Hilfe in der Hungerkatastrophe

„Alles, was wir brauchen, ist Regen“. | Seite 4–5

Reportage

Zane kann ihre Familie wieder versorgen

So hilft die Caritas in der Not. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende

Ihre Hilfe im Ukraine-Krieg. | Seite 8–9

Engagement

Projekte, die verändern

Schweinezucht als Starthilfe. | Seite 10

Neue Gemüsesorten, die der Dürre standhalten. | Seite 10

Neue Öfen helfen Menschen und Umwelt. | Seite 11

Bildung schenkt Zukunft. | Seite 11

Füreinand'

Die Plattform für Mitmenschlichkeit. | Seite 12

Glockenläuten gegen den Hunger. | Seite 12

Danke!

Caritas-Spendenaktion

Feiern & Freude schenken. | Seite 15

Der Grundstein für eine hungerfreie Zukunft

Egal wohin man im Südsudan blickt, man sieht unter- oder mangelernährte Kinder. Da ist zum Beispiel dieses kleine, herzige Mädchen: Jodita. Sie wirkt unbeschwert, hat jedoch schon viel erlebt. Jodita ist HIV-positiv, hat beide Eltern verloren und musste schon oft hungern. Mädchen werden in diesem noch jungen Land oft Opfer von Vergewaltigung, Zwangsehen und Bildungsbenachteiligung. Diese geschlechterspezifische Diskriminierung ist ein Grund für Hunger: Denn Frauen geraten in Abhängigkeiten und haben wenig Chancen, aus der Armut herauszukommen. Als Redakteurin bei der Caritas durfte ich mir selbst ein Bild machen und flog am Weltfrauentag, 11 Tage nach dem Überfall Putins auf die Ukraine, in den Südsudan, um über die Situation vor Ort zu berichten. Diese Reise hat mit klar vor Augen geführt, dass neben Frauenrechten auch Krieg in Bezug auf Hunger eine Rolle spielt: Der Bürgerkrieg im Südsudan erzeugt Trauma, hinterlässt Narben und zerstörte Landwirtschaften. Die Hoffnung auf eine bessere Zeit wurde hier schon teilweise aufgegeben. Die Motivation, sich eine Zukunft aufzubauen, ist gering, da der Anbau von Lebensmitteln hoffnungslos erscheint. Denn Ernten werden zerstört, geplündert oder vertrocknen. Hier setzt ein Projekt der Caritas zur Traumabewältigung im Südsudan an: „Frieden kann nur entstehen, wenn der Schmerz der Menschen gelindert und wieder Raum für Hoffnung geschaffen wird.“ sagt Sr Bakhita, die eines der Projekte leitet. „Traumaheilung sowie Aufklärung von Männern und Frauen sind essenziell im Kampf gegen den Hunger“, erklärt sie.

Die Caritas tut im Südsudan viel, um den Grundstein für eine hungerfreie Zukunft zu schaffen und das in allen Bereichen. Bei der Abreise milderte das die schrecklichen Bilder in meinem Kopf etwas. Denn, egal wie groß das Leid im Land auch sein mag, die Caritas hat hier ein Netzwerk aufgebaut, das nachhaltig hilft und mit wenig Mitteln die maximale Anzahl an Menschen erreicht. Dabei geht es vor allem um die Hilfe zur Selbsthilfe.

Elisabeth Sellmeier,
Redakteurin Caritas Österreich



Unsere Redakteurin Elli besuchte Ernährungsprojekte im Südsudan.

Pflege: Meilenstein auf dem Weg in ein Pflegesystem mit Zukunft



Infos

➔ Mehr Infos unter:
www.caritas-pflege.at

Bis 2030 werden nach aktuellen Entwicklungen bis zu 100.000 Pflegekräfte fehlen. Im Mai kündigte die Regierung nun ein Pflegepaket an, das erste Schritte enthält, um Österreich gegen einen Pflegenotstand zu wappnen.

Darin finden sich jene Punkte wieder, die von der Caritas seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, eingefordert werden: Die Entlastung des bereits tätigen Pflegepersonals, eine umfassende Ausbildungs-offensive, um dem Personalmangel zu begegnen und möglichst vielen den Eintritt in Pflegeberufe zu ermöglichen, eine Entlastung für pflegende Angehörige, die noch immer die Hauptlast der Pflege tragen, sowie eine Reformierung des Pflegegeldes, die Demenzerkrankungen stärker berücksichtigt.

Langfristige Entlastung des Pflegesystems nötig

Zu begrüßen sind etwa die nunmehrigen Maßnahmen, um die Ausbildung zu Pflegeberufen attraktiver zu machen. Ein Punkt, den die Caritas schon lange fordert. Das Pflegepaket unterstützt außerdem das Ziel, Angehörige und pflegebedürftige Menschen in Zukunft gut zu betreuen und zu pflegen. Um der aktuellen Teuerung zu begegnen, weist die Caritas darauf hin, dass zudem Anpassungen des Pflegegeldes sowie die Förderung der 24-h Betreuung nötig sein werden. Die angekündigten Mittel von einer Milliarde Euro für die kommenden zwei Jahre sind eine positive Entwicklung, die Caritas betont jedoch, dass auch für eine finanzielle Absicherung und Entlastung des Pflegepersonals und pflegender Angehöriger über die nächsten Jahre hinaus gesorgt werden muss. ■

„Zentral wird sein, dass eine finanzielle Absicherung auch weit über die nächsten Jahre hinaus sichergestellt wird, denn die Entlastung des Pflegepersonals und pflegender Angehöriger muss langfristig garantiert sein.“

Michael Landau, Präsident
Caritas Österreich



Hilfe für Afghanistan

Unterstützung nach heftigem Erdbeben

Ein heftiges Erdbeben der Stärke 6,1 erschütterte am 21. Juni 2022 die afghanisch-pakistanische Grenzregion in der Provinz Paktika. Laut offiziellen Angaben kamen mindestens 920 Menschen ums Leben und 600 weitere wurden verletzt. Seit der Machtergreifung durch die Taliban im August 2021 verschärft sich die humanitäre Lage weiter. 97% der Bevölkerung sind von Armut bedroht. Die Caritas hilft mit Lebensmitteln, Bargeld und Schutz für die vulnerabelsten Gruppen, wie Menschen mit Behinderungen, Frauen und Kinder. Für geflüchtete Menschen, die im Nachbarland Pakistan ankommen, bietet die Caritas Schutz und Versorgung.

➔ caritas.at/afghanistan



Teuerungswelle in Österreich

Größte Inflation seit 40 Jahren

In Österreich erleben wir derzeit die größte Teuerungswelle seit 40 Jahren. Laut einer Umfrage des Online-Portals durchblicker.at, in der 1.200 Haushalte in Österreich befragt wurden, sehen sich neun von zehn Österreicher*innen gezwungen, ihre Ausgaben einzuschränken. Vor allem die Preise für Lebensmittel, Strom und Heizen, Transport und Verkehr sowie in der Gastronomie sind gestiegen. Mit Lebensmittelausgaben und Heizkostenzuschüssen hilft die Caritas dabei, zu verhindern, dass Menschen in die Armut abrutschen und nimmt vor allem die Regierung in die Pflicht, armutsbetroffene Menschen zu entlasten.

Hilfe in der Hungerkatastrophe

Teuerungen und Hunger. Der Ukraine-Krieg hat uns gezeigt, wie eng wir miteinander verknüpft sind. Nun erzeugen die global gestiegenen Lebensmittelpreise eine Hungersnot in Afrika und im Nahen Osten. Was können wir tun?



Die Dürre bedroht Aliyis Familie seit Jahren.

„Früher war alles besser“ – gerne sagen wir diese Phrase leichtfertig dahin. Im Fall von Aliyi aus Äthiopien trifft das aber wirklich zu: Früher besaß Aliyi 20 Rinder, von deren Fleisch und Milch seine Familie lebte. Früher baute er gemeinsam mit seiner Frau auch Mais und Hafer an. Und früher lebten seine Kinder noch bei ihm und hatten Hoffnung auf eine gute Zukunft. Heute haben bereits vier seiner Söhne das Dorf und die Familie verlassen. „Sie wollten nicht gemeinsam mit uns an Hunger sterben“, erzählt Aliyi. Denn der Hunger quält die Familie schon mehrere Jahre, seitdem die Dürre sich immer weiter verschlimmert hat. Sieben von Aliyis Rindern verhungerten, die restlichen Tiere musste er verkaufen, weil es wegen des mangelnden Regens keine Ernte gab. Mais und Hafer wachsen nicht mehr. Und auch Aliyis Zuversicht schwindet.

Der globale Hunger steigt

Immer mehr Menschen auf der Welt haben wie Aliyis nicht genug zu essen. Der globale Hunger steigt wieder. Das liegt an gewaltvollen Konflikten, der Klimakrise und nicht zuletzt an den steigenden Lebensmittelpreisen durch den Ukraine-Krieg. Vor allem im Nahen Osten, in der Sahelzone und am Horn von Afrika droht eine Hungerkatastrophe. Das Welternährungsprogramm (WFP) befürchtet, dass in den nächsten Monaten bis zu 47 Millionen Menschen zusätzlich an Hunger und Armut leiden werden, Millionen davon werden Kinder sein.

Spendenhinweis

➔ **Mit 25 Euro** helfen Sie einer Familie in einer schwer vom Klimawandel betroffenen Region dabei, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen.

➔ **Mit 45 Euro** ermöglichen Sie den Kauf einer Ziege im Rahmen eines Landwirtschaftsprojekts.

➔ **Mit 50 Euro** erhalten besonders vulnerable Familien in Krisengebieten Nahrungsmittelgutscheine bzw. Bargeldhilfen, mit denen eine fünfköpfige Familie – je nach Region – zwei bis vier Wochen lang ihre Grundbedürfnisse decken kann.

Weltweit sind

828
Millionen
Menschen
unterernährt

In den **nächsten**
Monaten werden
zusätzlich bis zu

47 Millionen
Menschen
an Hunger und Armut
leiden, Millionen
davon Kinder.

Die Caritas in Österreich unterstützt **81 Projekte** gegen den Hunger und erreicht dadurch.

450.400
Menschen weltweit.

Allein in Äthiopien sind die Lebenserhaltungskosten seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges um

66 %
gestiegen.



Hunger in Zahlen

Der Klimawandel trifft Afrika hart

Doch warum treffen die aktuellen Weltgeschehnisse besonders die ärmsten Länder der Welt? Zum einen hat der Klimawandel fatale Folgen für die ländliche Bevölkerung. Die meisten Menschen in Afrika leben von der Landwirtschaft und der Viehzucht. Die Bedingungen für hohe Ernteerträge sind dabei generell nicht sehr günstig: Sandige Böden, tropische Regenfälle gefolgt von langen Dürreperioden sind für bestimmte Teile Afrikas normal. Doch durch die verschärfte Wetterlage aufgrund der Erderwärmung, ist die Landwirtschaft noch schwieriger zu betreiben. Zudem haben ärmere Länder nicht die Ressourcen oder staatliche Unterstützung, um die Folgen des Klimawandels abzufedern. Wer seine Lebensgrundlage verliert, kann sich auch keine Lebensmittel kaufen. Durch den Ukraine-Krieg haben sich die Nahrungsmittelpreise auch noch zusätzlich erhöht, was viele Menschen in eine lebensgefährliche Situation bringt: Sie kommen nicht an genug Essen und sehen keine Chance auf Besserung.

Akute und langfristige Unterstützung

Die Caritas ist mit lokalen Caritas- und Partnerorganisationen vor Ort und hilft, Menschen vor der Hungersnot zu bewahren: Durch Geldhilfen bei akuten Nöten, durch landwirtschaftliche

Schulungen, um sich besser an die Wetterbedingungen anzupassen sowie durch Mahlzeiten für Schulkinder und unterernährte Babys. Die Caritas hat auch in Aliyis Gemeinde mehrere Haushalte in der schlimmsten Not unterstützt: Mit Ziegen, um diese zu züchten, Saatgut für Kidneybohnen sowie mit Bargeld. Aliyi hat letztes Jahr schon Kidneybohnen angebaut und erhofft dieses Jahr eine Ernte. Jetzt fehlt nur noch eines: „Was wir brauchen ist Regen. Sei es, damit die Saat gedeiht, für die Rinder oder einfach für die Seele.“ ■



Aliyis Frau verarbeitet die spärliche Ernte.

Zane kann ihre Familie wieder versorgen

Dürre. Wenn der Regen ausbleibt, gibt es keine Ernte mehr. Für Zane und Millionen von anderen Kleinbauern und -bäuerinnen hat das dramatische Folgen. Die Caritas hilft in der Hungersnot.

So eine Dürre hat Zane noch nie erlebt

Zane ist Bäuerin und Mutter von acht Kindern im Süden Äthiopiens. Immer wieder stand sie in ihrem Leben Dürren durch. Damals schon war das Essen knapp und ihre Familie lebte von Früchten, die sie von Bäumen pflückte. Richtig satt wurden Eltern und Kinder nicht, doch so schlimm wie in den letzten Jahren war es noch nie. Auch eine Heuschreckenplage verschlechterte die Situation, riesige Insektenschwärme fraßen ganze Felder.



Der Regen bleibt aus, das Vieh stirbt

Schuld daran sind die veränderten Wetterbedingungen. Landwirtschaft war zwar in der Region aufgrund der sandigen, trockenen Böden immer schon schwierig, doch jetzt werden die Trockenzeiten länger, der Regen bleibt aus, das Vieh verdurstet und verhungert. „Landwirtschaft ist dann erfolgreich, wenn es Regen gibt. Wenn der Regen ausfällt, verdorrt das Land“, sagt Zane besorgt. Die steigende Hitze lässt die Saat verdorren, noch bevor sie austreiben und wachsen kann.

Lebensmittelpreise steigen

Wenn Zanes Familie vom eigenen Anbau nicht leben kann, muss sie Lebensmittel kaufen. Doch die Preise für Nahrung sind in Äthiopien so sehr gestiegen, dass sie es sich nicht leisten konnte, genug Essen für die ganze Familie zu kaufen. „Wir arbeiten hart, aber selbst das macht keinen Sinn, wenn es so trocken bleibt“, erzählt sie.



Zane erhält Hühner als neue Lebensgrundlage

Damit sie vom Regen nicht mehr so abhängig sein muss, stellt die Caritas Zane und ihrer Familie Hühner und Futter zur Verfügung. Außerdem erhält Zane eine Schulung, um zu lernen, wie sie die Hühner am besten versorgen und züchten kann. Die Hühner legen fleißig Eier und brüten Küken aus. Eier und Hühner kann Zane nun am Markt verkaufen. Dadurch verdient sie gutes Geld, das sie in weiteres Futter investieren kann.



Endlich wieder satt

Mit dem Geld kann Zane jedoch auch genügend Essen für sich und ihre Kinder besorgen. Und darüber hinaus: Selbst für Kinderkleidung bleibt Geld übrig. Zane hat es mit ein wenig Hilfe geschafft, wieder über die Runden zu kommen und nicht mehr so stark vom Klima abhängig zu sein.

Video-Tipp



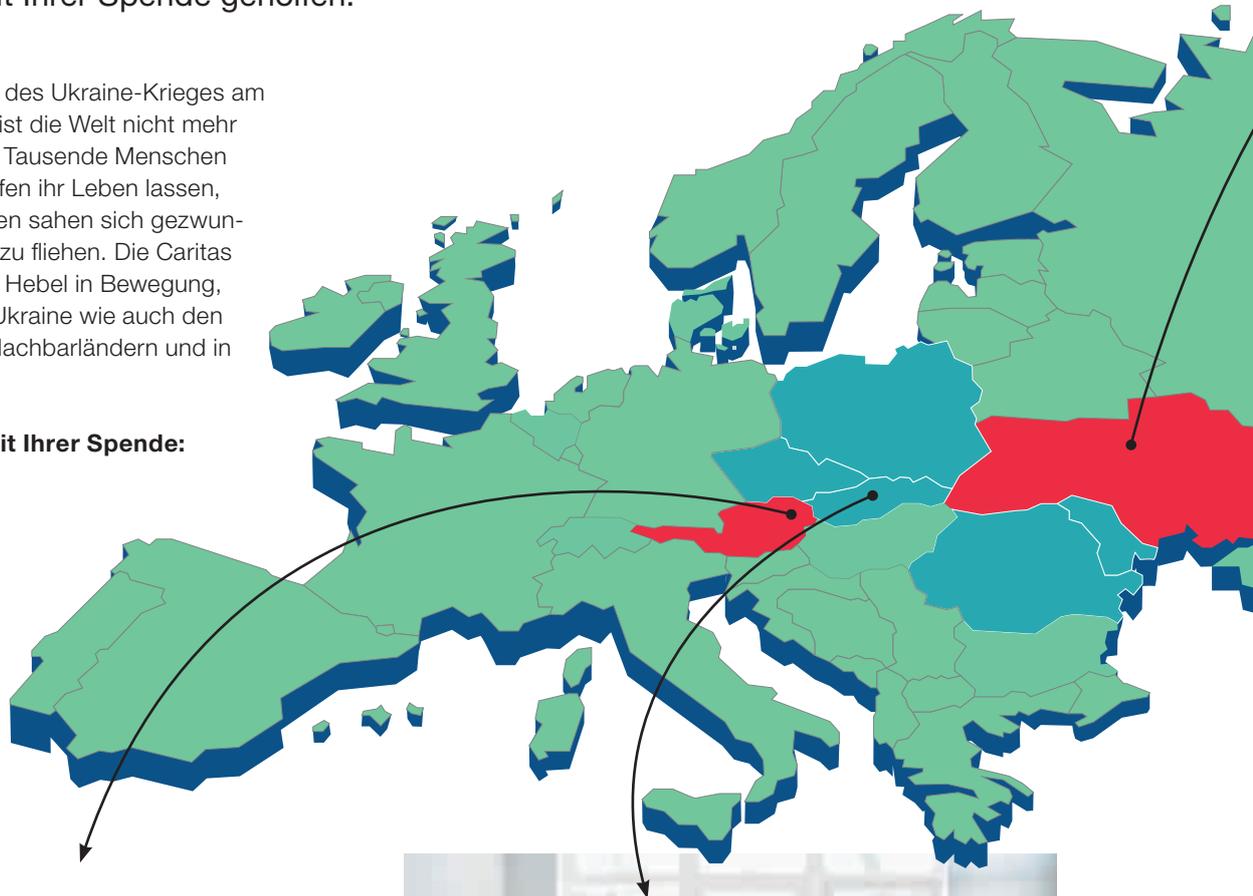
So hilft die Caritas Zane aus Äthiopien
www.caritas.at/hunger

Solidarität mit der Ukraine – Sie haben Großartiges bewirkt!

Ukraine. Der Ukraine-Krieg verursachte dramatisches Leid und wird das weiterhin tun. In ganz Österreich zeigten Spender*innen sofort unglaubliche Solidarität. So haben Sie mit Ihrer Spende geholfen.

Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 ist die Welt nicht mehr so wie sie einmal war. Tausende Menschen mussten in den Kämpfen ihr Leben lassen, Millionen Ukrainer*innen sahen sich gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Die Caritas setzte unmittelbar alle Hebel in Bewegung, um Menschen in der Ukraine wie auch den Geflüchteten, in den Nachbarländern und in Österreich zu helfen.

Das bewirken Sie mit Ihrer Spende:



Hilfe in Österreich

Sicherheit und Geborgenheit bei der Ankunft

Die Caritas ist auch in Österreich aktiv, um geflüchtete Menschen aus der Ukraine bestmöglich zu unterstützen: Zum Beispiel an den Bahnhöfen mit Streetwork, Beratung, Erstverpflegung und Weitervermittlung. In den Bundesländern stellte die Caritas Notquartiere, Tageszentren und längerfristige Unterkünfte bereit und half unter anderem mit Kleider – und Nahrungsmittelgutscheinen dabei, über die erste Zeit zu kommen.



Hilfe in den Nachbarländern

Ein Stück Hoffnung für Geflüchtete

Über 312.000 Menschen werden 2022 in den Nachbarländern der Ukraine wie der Slowakei, Tschechien und der Republik Moldau erreicht. Die Geflüchteten erhalten eine sichere Unterkunft, warme Mahlzeiten, Wasser, Hygieneartikel, Bargeld und psychologische Betreuung. Viele Freiwillige engagieren sich täglich.



Hilfe in der **Ukraine**

Akuthilfe und Versorgung für Ukrainer*innen im Überlebenskampf

Die Caritas arbeitet seit 30 Jahren in der Ukraine und ist eng mit Kolleg*innen vor Ort vernetzt. Deshalb konnten wir sofort nach Beginn des Krieges agieren – auch unter schwierigsten Bedingungen. In Städten, die unter Beschuss waren und sind, wurden etwa Notanlaufstellen eingerichtet, wo Medikamente und Essen verteilt werden. Im Westen der Ukraine bekommen Binnenflüchtlinge wichtige Informationen, Lebensmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel, psychosoziale Unterstützung, Bargeld sowie einen sicheren Ort zum Schlafen, Essen und Waschen. Auch besonders vulnerable Personen, wie alte oder kranke Menschen, wurden in den Kriegsgebieten weiterhin von der Caritas versorgt – unsere Kolleg*innen leisten dabei Unglaubliches und riskieren ihr Leben für Menschen in Not.

Video-Tipp



➔ **Yuliia ist geflohen und hilft jetzt anderen Flüchtlingen aus der Ukraine.**
bit.ly/3zVNz0X

Die Caritas-Hilfe in Zahlen

Die Caritas in Österreich stellt

13
Millionen
Euro

für die Ukraine-Soforthilfe zur Verfügung

In über

1.500

Pfarrten im gesamten Bundesgebiet Österreichs haben sich seit Ausbruch des Krieges bereits rund 9.000 Personen engagiert

435.000
Menschen

wurden durch die Caritas Hilfe erreicht.

14 Hilfs-
transporte

mit 207 Tonnen Hilfsmitteln für die Partner sind im Westen der Ukraine angekommen.

Über

3.000
Freiwillige

waren seit Ausbruch des Ukraine-Krieges schon im Einsatz



Caritas Mitarbeiterin Elli hat nachhaltige Frauenprojekte im Südsudan besucht und berichtet.

Wie Ihre Spende im Südsudan konkret hilft

Vor einigen Wochen war ich im Südsudan. Er ist das jüngste und gleichzeitig eines der ärmsten Länder der Welt.

Dort zu sein ist ein Zwiespalt der Gefühle. Auf der einen Seite sieht man, wie wichtig und gut die Hilfe ist und ankommt, auf der anderen Seite die Kinder mit Blähbäuchen, die ein Zeichen von Mangelernährung sind und man spürt wie tief das Trauma des Krieges sitzt.

Ich war eine Woche unterwegs und hab Projekte besucht, die insbe-

sondere Frauen, die im Südsudan viel weniger Rechte haben, unterstützen. Sie erzählten mir, dass sie vor Kurzem noch in schrecklicher Armut lebten, aber inzwischen dank der Projekte gelernt haben, Gemüse anzubauen, ein kleines Einkommen zu erwirtschaften und ein unabhängigeres Leben zu führen, in dem es keinen Hunger mehr gibt.

Gäbe es diese Spenden aus Österreich nicht, gäbe es diese Projekte nicht. Und gäbe es diese Projekte nicht, gäbe es wichtige kleine Oasen der Hoffnung und Zuversicht nicht.

Schweinezucht als Starthilfe

Saras Familie züchtet im Rahmen eines Caritas-Projekts Schweine.

Seitdem hat sich das Leben der Familie verändert. Mit dem Zusatzverdienst durch die Schweinezucht muss sich Sara nun keine Sorgen mehr um die Ernährung ihrer Familie machen und ihre Kinder können die Schule besuchen. Die Caritas begleitet sie mit Ernährungsberatung, damit die Familie lernt, sich ausgewogener zu ernähren. Das Wissen über die Schweinezucht wird weitergegeben und so erreicht die Hilfe gleich mehrere Familien.



70 Euro

Mit einem Schwein schenken Sie einer von Armut betroffenen Familie eine neue Lebensgrundlage.

70 Euro

Schenken ein Gemüsefeld und Landwirtschaftsschulungen.



Dank Landwirtschaftsberatung wird Victoria auch heuer Gemüse ernten können.

Neue Gemüsesorten, die der Dürre standhalten

Victoria erhält Landwirtschaftsberatung

Die Kaffeebohnen und Tomaten, die Victoria eingesetzt hat, gedeihen aufgrund der Dürre nicht. Gemeinsam suchen wir nach neuen dürrebeständigen Sorten. Zusätzlich werden Felder mit geeigneten Melanzani-, Paprika- und Karottensorten angelegt. Die Ernte hilft der Familie doppelt: Sie macht satt und durch den Verkauf des Gemüses können die Schulgebühren der Kinder bezahlt werden.

Bildung schenkt Zukunft

Melinda wird jetzt Lehrerin

Melinda ist 21 Jahre alt und hat 5 Kinder. Ihr Mann starb im Bürgerkrieg. Trotzdem ist sie gerade dabei, eine Lehrerinnenausbildung zu machen. Vor der Ausbildung konnte Melinda nur Arabisch sprechen. Heute erzählt sie mir in gutem Englisch, was ihr großes Ziel ist: Kinder in ihrer Community auszubilden, denn das ist der Weg in eine bessere Zukunft. Ich bin beeindruckt. Im Projekt wird auch auf eine ausgeglichene Quote von Männern und Frauen geachtet.

Nach über 30 Jahren Bürgerkrieg im Südsudan ist eine ganze Generation ohne Schulbildung aufgewachsen. Über 65% der Bevölkerung können weder lesen noch schreiben. Die Caritas unterstützt seit 2009 das Teacher Training College in Yambio, der Hauptstadt der Region Western Equatoria. Dort studieren jährlich 120–160 Lehramtsanwärter*innen.

5.000 Euro

kostet eine Lehrer*innen-Ausbildung. Diese beinhaltet auch Verpflegung und Unterkunft.



8 Euro

kostet ein Ofen, der die Umwelt weniger belastet

Neue Öfen helfen Menschen und Umwelt

Maria und Lucia bekommen Umweltschutz-Schulungen

In einem Projekt arbeiten Maria und Lucia an der Weiterentwicklung der neuen Energiesparöfen – diese sollen noch stabiler werden. Noch ist der Topf nicht gut befestigt und wackelt beim Umrühren. Aber bald schon werden die neuen Öfen geliefert, die stabil und zudem holz- und CO₂-sparender sind, so dass man wesentlich weniger Holz verbraucht.



Trotz schönsten Badewetters engagieren sich Freiwillige in Wien für ukrainische Geflüchtete.

Füreinand' – die Plattform für Mitmenschlichkeit

Aktion. füreinand' da zu sein ist immer wichtig, in Krisenzeiten aber ganz besonders. Sei es in Zeiten der Corona-Pandemie oder des Ukraine-Kriegs. Aufeinander zu achten, ein offenes Ohr zu haben, hinzuschauen und zu helfen, wenn es jemandem schlecht geht – das ist die Grundhaltung von füreinand'.

Vor allem im Sommer, wenn die Temperaturen steigen und man eigentlich nur im Bad oder am See liegen möchte, um sich abzukühlen und ein Eis nach dem anderen zu essen, ist der Freiwilligeneinsatz nicht selbstverständlich. In Wien etwa engagieren sich auch bei bestem Badewetter Freiwillige im Austria Center Vienna und am Hauptbahnhof für ukrainische Geflüchtete, die dort ankommen. Sie dolmetschen, sortieren Lebensmittel, geben am Bahnhof Sachspenden aus und helfen ihnen, sich zurechtzufinden. Das ist einfach großartig!

In Kärnten war die Wetterlage zum Sommerbeginn weniger erfreulich, der Einsatz der füreinand' Community jedoch genauso groß, denn Anfang Juli kam es in Treffen und Arriach zu massiven Unwettern. Straßen wurden weggerissen, Häuser zerstört, überall war meterhoch Schlamm und Geröll. Das Kinderheim Haus Antonius in Treffen musste mitten in der Nacht evakuiert werden. Nach einem Aufruf via Newsletter halfen zahllose Freiwillige, das Haus instand zu setzen und für die Kinder wieder sauber und gemütlich zu machen.

So funktioniert füreinand'

Sobald Sie sich bei www.fuereinand.at registriert haben, können Sie auswählen, an welchen Missionen Sie teilnehmen möchten. Sobald Sie sich bei www.fuereinand.at registriert haben, können Sie auswählen, an welchen Missionen Sie teilnehmen möchten. Die meisten Missionen laufen über mehrere Wochen und Monate. Es gibt aber auch punktuelle Einsatzmöglichkeiten. Wir informieren Sie laufend, wie und wo Sie schnell, unkompliziert und wirksam mithelfen können. Ihre Hilfe macht einen großen Unterschied. ■

➔ **Mehr Informationen zur Anmeldung unter: www.fuereinand.at**

Worte des Caritas Bischofs

29. Juli: Glockenläuten gegen den Hunger

Der Ukraine-Krieg, die Klimakrise, steigende Lebensmittel- und Energiepreise: Die letzten Monate haben uns verdeutlicht, wie sehr wir Erdenbewohner durch Weltmärkte und Weltgeschehnisse verbunden sind.

Verbundenheit ist eine zentrale Grundhaltung des Glaubens. Wenn wir glauben, fühlen wir uns als Gemeinschaft oder in unserer Beziehung zu Gott nahe, wir fühlen uns zugehörig und aufgehoben. Wir teilen Gebet und Sorgen ebenso wie Hoffnung und Zuversicht. Diese Verbundenheit reicht weit über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus. Sie ist eine Empfindung, die über zehntausende Kilometer bestehen und Halt geben kann.

So kommt es auch, dass wir in unserer Nächstenliebe mit Menschen verbunden sind, die in diesen schwierigen Zeiten besonders zu kämpfen haben. Mein Gebet gilt in diesen Tagen besonders jenen Millionen an Hunger leidenden Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Hunger ist und bleibt eine der zentralsten Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb dürfen wir gerade jetzt jene Menschen nicht vergessen, die aufgrund von Preissteigerungen, Dürren und Konflikten tagtäglich um ihr Überleben kämpfen müssen.

Ich bin dankbar, dass die österreichische Bischofskonferenz heuer bereits zum fünften Mal die Aktion „Glocken gegen Hunger“ beschlossen hat: Am 29. Juli werden um 15 Uhr – zur Sterbestunde Jesu – in sämtlichen Pfarrgemeinden Österreichs die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten. Dieses Läuten soll auf den weltweiten Hunger aufmerksam machen und darauf, dass wir eine Weltgemeinschaft sind und jeder und jede einen Beitrag leisten kann, um das tägliche Sterben von Männern, Frauen und Kindern an Hunger zu verhindern.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.



Ihr,
Bischof Benno
Elbs

P&G und BIPA

3000 neue Schlafplätze.

Bereits zum fünften Mal in Folge haben P&G und BIPA die #Mütternhelfen-Spendenaktion zugunsten armutsgefährdeter Frauen erfolgreich umgesetzt.

Auch heuer setzten P&G und BIPA mit der Caritas ein starkes Zeichen gegen Frauenarmut und Kinder in Not. Denn die langanhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise und des Ukraine-Kriegs sind vor allem für Mütter noch immer stark zu spüren.

Zwischen dem 21. April und 18. Mai sammelten die langjährigen Caritas-Partner mit der Unterstützung zahlreicher Konsument*innen Spendengelder für die Caritas Mutter-Kind-Häuser in Österreich. Damit konnte erneut das Spendenziel von 100.000 Euro erreicht werden. Ein herzliches Dankeschön hierfür!



Gemeinsam für Mütter in Not

Wiener Städtische Versicherungsverein

Kinder in Not unterstützen.

Ein warmes Zuhause, genügend zu essen und liebevolle Bezugspersonen bilden die Basis dafür, dass Kinder Freude am Lernen entwickeln und einen positiven Schulabschluss schaffen. Kinder in den ärmsten Ländern Zentral- und Osteuropas sowie in Krisengebieten finden diese Rahmenbedingungen meist nicht vor. Unser langjähriger Partner, der Wiener Städtische Versicherungsverein, trägt im Rahmen der Kinderkampagne maßgeblich dazu bei, auf die Not dieser Kinder aufmerksam zu machen.



Kinderarmut ist Realität in vielen der ärmsten Länder – die Caritas hilft!

dm drogerie markt Österreich

Langfristige Hilfe.

Anfang März 2022 startete dm drogerie markt eine österreichweite Hilfsaktion für Flüchtlinge aus der Ukraine: Kund*innen können seither an der Kassa symbolische Produktpakete im Wert von fünf, zehn oder 20 Euro spenden. Den Erlös wandelt das Unternehmen zum Einkaufspreis in dringend benötigte Produkte für Betroffene um. So konnten bislang mehr als 180.000 Hygiene- und Nahrungsartikel an Notunterkünfte in allen Bundesländern ausgeliefert werden. Logistik und Warenlieferungen übernimmt dm. Vielen Dank für die Unterstützung!



Die Aktion läuft noch bis Ende September

KPMG

Gemeinsam für Bildungschancen.

Die Caritas Lerncafés bieten Schüler*innen im Alter von 6-15 Jahren aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Schichten kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung an. Im Rahmen seines 75-jährigen Bestehens startet das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG eine Kooperation mit Caritas Österreich, um Bildungsprojekte zu fördern. Mit der Spendensumme von 75.000 Euro schafft KPMG weitere Chancen für Kinder und Jugendliche in den Lerncafés und ebnet so den weiteren Bildungsweg für viele benachteiligte Schüler*innen. Vielen Dank!



Bildung für mehr Chancengleichheit

Danke!

33.000 Euro für „Lernen macht Schule“

Unilever Austria unterstützt karitatives Projekt der BILLA AG, WU und Caritas Wien.

„Lernen macht Schule“, die Initiative der Caritas Wien, BILLA sowie der Wirtschaftsuniversität Wien, wird auch 2022 wieder durch Unilever Austria finanziell unterstützt.

Bildung ist DER entscheidende Faktor für Chancengerechtigkeit. Die Initiative „Lernen macht Schule“ unterstützt sozial benachteiligte junge Menschen in ihrem Bildungsweg und fördert gleichzeitig unter den Studierenden freiwilliges Engagement und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein.

Die Studierenden leisten, als Buddys, durch ihre freiwillige Tätigkeit nicht

nur einen Beitrag zu einem besseren Miteinander in unserer Gesellschaft, sie lernen auch, sich mit komplexen sozialen Problemlagen auseinanderzusetzen – eine Kernkompetenz für Führungskräfte von morgen.

Unilever ist Projektpartner der ersten Stunde. 10 Cent des Erlöses ausgewählter Unilever Produkte – von Axe bis Knorr – kamen in einem Aktionszeitraum der „Lernen macht Schule“-Initiative zugute.

Im Zuge des „Lernen macht Schule“-Partner & Buddyevents überreichten Nikolaus Huber, General Manager Unilever Austria, und Gerold Idinger, Verkaufsdirektor Unilever Austria, den Scheck der diesjährigen Spenden-



Gerold Idinger, Geschäftsführer von Unilever Austria und sein Vorgänger, Nikolaus Huber überreichen den Spendenscheck an Margarethe Rammerstorfer, Vizerektorin Wirtschaftsuniversität Wien, Elke Wilgmann, Vorstand BILLA und Klaus Schwertner, Geschäftsführender Direktor der Caritas der Erzdiözese Wien.

aktion in Höhe von EUR 33.000 an den Gründungspartner des Projekts. „Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für Chancengleichheit. Wir freuen uns, dass Unilever seit mittlerweile zwölf Jahren einen wertvollen Beitrag zu dieser Initiative leisten kann“, so Gerold Idinger.

Spatenstich für ein neues Zuhause

Gebaut wird mit Ziegeln von Wienerberger.

Die Freude ist groß, denn der Spatenstich für ein neues Wohnhaus für Menschen mit besonderen Bedürfnissen mitten im Stadtzentrum von Laa an der Thaya ist erfolgt. Für viele Bewohner*innen wird es das erste eigene Zuhause, abseits ihrer Familie. Ein erster, großer und wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit. Für das Gelingen eines Projekts wie diesem, benötigt es viele Bausteine – im konkreten Fall: Ziegelsteine. Dank der großzügigen Unterstützung der Firma Wienerberger kann eine reine Ziegelbauweise realisiert werden, die auf Langlebigkeit ausgerichtet ist. Es ist ein wesentlicher Beitrag für die Umsetzung des Projekts. Vielen Dank!



Beim Spatenstich: Klaus Schwertner (Caritas Wien) und Wilfried Lechner (Wienerberger).

Ein Danke aus den Mutter-Kind-Häusern

Die Caritas Aktion für mehr Mitmenschlichkeit „füreinand“ rief die Community dazu auf, Babykleidung, Windeln und Baby-Pflegeprodukte für Familien in Not zu spenden.

Im Mai haben wir Sie um Sachspenden für Mütter in Not gebeten und was sollen wir sagen? In nur drei Stunden hat die füreinand' Community 717 Kilogramm Spenden zum Wirhelfen-Bus auf der Mariahilfer Straße gebracht. Das ist

einfach großartig! Und auch im Haus Emma und im Haus Frida trudeln noch laufend Windeln, Kinderwägen und Babykleidung ein. Die Mütter freuen sich riesig darüber.

Auch Sie möchten helfen?

Es muss nicht immer eine Geldspende sein. Auf www.füreinand.at finden Sie alle Infos zu unseren laufenden Aktionen. Einfach registrieren und Menschen in Not unterstützen.



Danke, dass so viele Menschen etwas vorbeigebracht haben!



Martina
nutzte ihren
Geburtstag
als Sammel-
aktion.

Caritas Spendenaktion: Feiern & Freude schenken

Haben Sie schon einmal überlegt, einen schönen Anlass mit einer Spendenaktion zu verbinden?

Ob bei einem Geburtstag, einer Hochzeit oder einem Sommerfest – wir helfen Ihnen dabei, zu feiern und gleichzeitig Gutes zu tun.

Mitte März erreicht uns eine besonders liebe Botschaft von Martina aus der Steiermark: Im Rahmen ihrer Geburtstagsfeier hat sie sich, statt Geschenken, Spenden für das Caritas-Projekt „Eine Ziege für Burundi“ gewünscht. Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Eine Ziege kann das Auskommen einer ganzen Familie sichern. Denn mit einer Ziege erwirtschaften Frauen ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung ihres ganzen Dorfes beitragen. Bei Marias Feier ist genug Geld für eine ganze Ziegenherde aus insgesamt 16 Ziegen zusammengekommen. Das finden wir ganz großartig. Ein Ansporn zum spenden war wohl auch die von ihr selbstgestrickte Ziege „Mecki“, die bei der Feier die Spendenbox bewachte.

„Gemeinsam können wir viel bewegen“, sagt Martina und bedankt sich bei allen Partygästen von Herzen. Wie einfach es sein kann, ein kleines Stück Gutes zu tun, wenn alle zusammenhalten.

Eigene Spendenaktion

Eine Feier – sei es ein Geburtstag, eine Hochzeit oder ein Sommer-

fest – kann ein wundervoller Anlass für Ihre persönliche Spendenaktion sein, um gemeinsam mit Freund*innen und Familie Menschen in Not zu helfen. In vielen Diözesen helfen wir Ihnen zum Beispiel dabei, Ihre Spendenbox oder Ihre Einladungen, persönlich auf Ihre Party zugeschnitten, zu gestalten.

So geht's:

1. Suchen Sie sich ein Spendenprojekt aus, für das Sie sich engagieren möchten. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an den Spendenservice in Ihrer Diözese.
2. Schreiben Sie die Spendenkontonummer auf Ihre Einladung. Auch hier gibt der Spendenservice Auskunft.
3. Feiern Sie Ihr Fest und helfen Sie gleichzeitig Menschen, die diese Hilfe jetzt besonders brauchen.

Die digital affineren Leser*innen unter Ihnen können auch auf den Facebook-Seiten Ihrer Heimatdiözese eine Sammelaktion anlegen und Facebook-Freund*innen dazu einladen (Caritas Steiermark, Caritas Salzburg etc.). ■

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Christina Maier
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@
caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@
caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzi
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzi.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaber: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Evelyn Weinhandl,
Barbara Binder, Johanna Koller, Christina
Maier, Susanne Edler. Redaktionsanschrift:
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien,
Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400,
astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und
Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing,
www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead
NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen
Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at

Schenken Sie eine Ziege als Starthilfe.

Guter Ge-
Danke

Mit einer Ziege können Familien in Burundi sich ein eigenes Einkommen sichern, ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen.

Bevor ihnen die Tiere übergeben werden, bekommen die Begünstigten Schulungen, sodass sie ihre Ziege artgerecht halten und versorgen können.

schenkenmitsinn.at